

Die Eigenbetriebe der Gemeinde Ilsfeld – Teil 2

Die Eigenbetriebe Nahwärmeversorgung und Ortsentwicklung sind noch sehr jung. Dennoch sind es aktuell die beiden Eigenbetriebe mit den aktivsten Bautätigkeiten.

Die Gemeinde Ilsfeld betreibt den **Eigenbetrieb Nahwärme** im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in Ilsfeld. Beim Ausbau und Betrieb des Nahwärmenetzes sollen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. Der damit verbundene Einsatz erneuerbarer Energien bedeutet aktiven Klima- und Ressourcenschutz.

Der Eigenbetrieb wurde mit einem Stammkapital von 25.000 € ausgestattet. Die übrige Finanzierung der Maßnahmen erfolgt zum größten Teil über Fördergelder; der restliche Teil über Finanzierungen bei der KfW (Kreditanstalt für den Wiederaufbau) und anderen Kreditinstituten.

Es gibt zahlreiche Fördermöglichkeiten für den Aufbau einer Nahwärmeversorgung. Die Gemeinde Ilsfeld hat im Jahr 2014 am Teilnahmewettbewerb für das EFRE-Förderprogramm „Klimaschutz mit System“ (EFRE = Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) teilgenommen und mit einem Klimaschutzprogramm zum Ausbau der Nahwärmeversorgung durch Abwasserwärmenutzung auch gewonnen. Hierfür erhalten wir eine Förderung von insgesamt bis zu 3 Mio. Euro.

Daneben gibt es bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Förderprogramme, wie zum Beispiel das Programm „Energetische Stadt-sanierung“, über welches wir Kredite mit einem Zinssatz von 0,05% und einem Tilgungszuschuss von 5% beantragen.



Beim Ausbau des Wärmenetzes kann nach dem Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung darüber hinaus ein Zuschuss für die verlegten Wärmeleitungen beantragt werden.

Insgesamt werden wir für das Projekt „Nahwärme“ Fördergelder in Höhe von bis zu 5 Mio. Euro abrufen können.

Bei den Zuschüssen ist zu beachten, dass wir die Baumaßnahmen vorfinanzieren müssen. Denn erst bis zu 18 Monate nach Bauende der Maßnahme und Vorlage eines Wirtschaftsprüfer-Testats erhalten wir die gesamte Fördersumme ausbezahlt. Diese Fördergelder reduzieren dann beachtlich die durch uns vorgenommene Vorfinanzierung. Teilauszahlungen der Fördergelder werden bereits regelmäßig abgerufen.

Selbstverständlich wird die Maßnahme nicht zu 100% gefördert. So gibt es auch noch eine eigene Finanzierung über Kredite bei Kreditinstitutionen. Auf Grund des aktuellen Zinsniveaus haben wir hier jedoch auch sehr günstige Konditionen erzielen können.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Investition in Ihre Zukunft.



Baden-Württemberg



Staatsbank für Baden-Württemberg



Teil 9

Möglichst weite Teile des Kernorts der Gemeinde Ilsfeld sollen über ein Nahwärmenetz nachhaltig versorgt werden. Die Maßnahme ist eine Kombination aus Bauabschnitten, bei denen sowohl gemeindeeigene Gebäude, wie auch private und gewerbliche Gebäude mit Wärme versorgt werden sollen. Im ersten und zweiten Bauabschnitt wurden die Schule, das Rathaus und der Polizeiposten wie auch zahlreiche private Gebäude mit Nahwärme versorgt. Der dritte Bauabschnitt setzt sich westlich der Bildstraße fort. Im derzeit laufenden vierten Bauabschnitt wird die Leitung zur Kläranlage zur Nutzung der Abwasserwärme verlegt. Außerdem werden neben privaten Haushalten auch die Gemeindehalle, das neue Sportheim mit dem Jugendhaus sowie das neu errichtete Ärzte- und Wohnhaus an der König-Wilhelm-Straße angeschlossen.

Im nächsten Bauabschnitt werden wir die Nahwärmeleitung bis zum Freibad verlegen. Mit diesem kommunalen Großabnehmer können wir unser Wärmenetz noch effizienter betreiben. Selbstverständlich möchten wir entlang der verlegten Wärmeleitung jedem privaten Haushalt auch die Möglichkeit des Anschlusses an die Nahwärmeversorgung anbieten. Sprechen Sie uns diesbezüglich gerne an oder vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin bei Ihnen zu Hause.

Aktuell wird in den Ortsteilen Auenstein und Helfenberg ein Quartierskonzept zur Erweiterung des bereits verwirklichten Nahwärmenetzes erarbeitet.

Der vierte und auch jüngste Eigenbetrieb ist der **Eigenbetrieb Ortsentwicklung**. Er befasst sich mit der Entwicklung innerörtlicher Flächen, speziell im Rahmen der Ortssanierung. Dabei sollen insbesondere ein Ärztehaus für die medizinische Grundversorgung errichtet und die historische Kelter in eine Markthalle umgestaltet werden. Darüber hinaus sollen Parkieranlagen und barrierefreier Wohnraum gebaut werden.

Die ersten Gebäude an der König-Wilhelm-Straße/Ecke Bildstraße sind errichtet und befinden sich nun in der Phase des Innenausbaus. Hier entsteht, wie bekannt, eine Tiefgarage mit 20 Stellplätzen sowie ein Ärztehaus mit Apotheke und Sparkasse. Im hinteren Teil wird aktuell das Wohnhaus mit sechs Wohneinheiten gebaut.

Bei diesem Eigenbetrieb erfolgt die Finanzierung ebenfalls über Fremdkapital. Während der Bauphase hat die Gemeinde in diesem Eigenbetrieb keine Einnahmen. Erst mit dem Bezug der Mietwohnungen und den entsprechenden Mietzahlungen können Einnahmen im Eigenbetrieb verbucht werden. Aktuell profitiert der Eigenbetrieb Ortsentwicklung bei der Finanzierung auch von der Niedrigzinsphase.



Der Eigenbetrieb Ortsentwicklung kann im Bereich des „westlichen Ortseingangs“ auch auf Fördermittel aus dem Landessanierungsprogramm zurückgreifen. So können Zukäufe mit 60% und Neuordnungsmaßnahmen (Abbruch) sogar mit 100% gefördert werden. Diese Förderungen reduzieren damit auch wiederum die Finanzierungskosten. Des Weiteren gibt es derzeit Überlegungen, Teilflächenverkäufe vorzunehmen. Sollte der Gemeinderat daran festhalten, so würde sich die Erforderlichkeit von Kreditaufnahmen deutlich reduzieren. Der Gemeinderat wird hierzu in einer seiner nächsten Sitzungen entsprechend beraten.

